

Bildung unterwegs
2027

Arbeit und Leben
HERFORD DGB/VHS e.V.

Herzlich willkommen!

Wir kümmern uns darum, dass unsere Seminare als Bildungsurlaub anerkannt sind. Während des Bildungsurlaubs erfolgt eine Freistellung von der Arbeit durch den Arbeitgeber unter Fortzahlung des Gehalts. Die Weiterbildungskosten tragen die Beschäftigten.
Wichtig dabei ist, dass Sie den Bildungsurlaub rechtzeitig beantragen. In der Regel sollte das spätestens acht Wochen vor Seminarbeginn erfolgen.
Selbstverständlich können Sie an den Seminaren auch ohne Bildungsurlaub in Anspruch zu nehmen teilnehmen. Vorkenntnisse sind in der Regel nicht erforderlich.
Mehr Infos zum Anspruch auf Bildungsurlaub gibt es zum Beispiel beim DGB:

➲ www.dgb.de/service/ratgeber/bildungsurlaub

Informieren sie sich gerne auf unserer Website www.aul-herford.de, in unserer Rubrik »Bildung unterwegs« (siehe auch QR-Code) stehen alle Angebote.

Arbeit und Leben im Kreis Herford
IBAN DE15 4945 0120 0220 2764 63

Arbeit und Leben im Kreis Herford DGB/VHS e.V.
Kreishausstr. 6, 32051 Herford
fon 05221. 276 917- 8
eMail info@aul-herford.de

Das Titelfoto zeigt ein Dorf im Vercors. Foto: Alain Corre

Übersicht 2027

Marseille: Fluchtort & Rettungshafen ■ 14.-20.03.

Balance zwischen Arbeits- & Lebenswelt ■ 11.-16.04.

Marseille: Fluchtort & Rettungshafen ■ 11.-17.04.

La Rochelle: Besatzung und Widerstand ■ 02.-08.05.

Graz: Antifaschismus & aktuelle linke Politik ■ 09.-15.05.

Litauen: Erinnerungspolitiken ■ 30.05.-05.06.

Cevennen: Ort der Zuflucht ■ 30.05.-05.06.


Bielefeld & Region: Geschichte, Wirtschaft ■ 31.05.-04.06.

Grenoble, Vercors, Voiron ■ 20.-26.06.

Den Haag: Politik in den Niederlanden ■ 14.-18.06.

Berlin, Brandenburg: Niemals vergessen ■ 17.-23.07. 

Ioannina: Erinnerungen an die dt. Besatzung ■ 05.-10.09.

Baskenland: Geschichte, Kultur und Politik ■ 12.-18.09.

Dieulefit: Widerstand und Verfolgung ■ 12.-18.09.

Bordeaux: Exil, Flucht, Résistance ■ 03.-09.10.

Lyon: Zentrum der Résistance ■ 10.-16.10.

Fluchtort Lissabon ■ 10.-16.10.


Bildungsurlaub mit Fahrrad

Marseille

Fluchtort und Rettungshafen

14. - 20. März 2027
oder
11. - 17. April 2027

- Residhotel Grand Prado, Marseille

- Kosten & Leistungen
  890,- Euro im Doppelzimmer (1080,- Euro im Einzelzimmer) inklusive Halbpension, alle Führungen, Übersetzungen und Programm vor Ort



Foto: elisa_schmidt/unsplash

Marseille – Fluchtort und Rettungshafen





Sanary, Fotos: Arbeit und Leben Herford

Marseille war jahrhundertelang ein Hafen für Menschen aus allen Ländern, die Zuflucht suchten, eine neue Heimat finden wollten oder auf der Durchreise waren. Besondere Bedeutung erlangte Marseille in den Jahren der nationalsozialistischen Besatzung, als zahlreiche Exilant*innen aus Deutschland, Österreich und anderen besetzten Staaten versuchten, von Marseille aus in die Freiheit zu gelangen.

Eine wichtige Rolle für die Rettung Geflüchteter spielt Varian Fry, der im Auftrag amerikanischer Hilfsorganisationen zahlreichen Menschen die Flucht über das Meer oder die Grenze nach Spanien ermöglichte. In diesem Bildungsurlaub werden auf den Spuren Anna Seghers und Varian Frys historische Aspekte von Flucht und Emigration erkundet, Thema ist aber auch die aktuelle politische und soziale Situation der Migrant*innen.

Einige Programmpunkte

- Exilstadt Marseille – auf den Spuren von Anna Seghers und Varian Fry
- »Parcours des Exilés« – das Leben der Exilanten in Sanary sur Mer
- Besuch der Gedenkstätte im ehemaligen Lager »Les Milles«, einer Ziegelei, die zwischen 1939 und 1941 als Internierungs-, und Deportationslager genutzt wurde
- Das Collectif St. Jean – Erinnerung an die Zerstörung des Hafenviertels durch die Nationalsozialisten
- Rundgang durch die Altstadt Marseilles

In Balance zwischen Arbeits- und Lebenswelt

Bildungsurlaub auf Spiekeroog

11. - 16. April 2027

- Haus Barmen, Spiekeroog
- Kosten & Leistungen
  690,- Euro im Doppelzimmer (770,- Euro im Einzelzimmer), inklusive Halbpension, Programm vor Ort



Foto: petra raid / unsplash

In Balance zwischen Arbeits- & Lebenswelt


Foto: carmen keuper / unsplash


Foto: unsplash

In Zeiten steigender Anforderungen sowohl im Arbeitsleben als auch im alltäglichen Leben und sozialen Kontexten wollen wir uns in diesem Bildungsurlaub auf der Insel Spiekeroog die Zeit nehmen, einen Blick hinter die eigenen Kulissen zu werfen. Was sind Antreiber in beiden Welten, wo ziehe ich Kraft und Motivation und welche Stressfaktoren gibt es – auch ganz persönlich für mich. Wie ist es um meine eigene Resilienz und mein eigenes Zeitmanagement bestellt? Welche Kompetenzen habe ich schon und welche fehlen mir noch, wenn mir in meinem privaten oder beruflichen Alltag Menschen in Stresssituationen begegnen?

Wir werden uns sowohl mit Arbeitsabläufen, Strukturen und Planungen beschäftigen wie mit eigenen Handlungsmöglichkeiten. Phasen der Reflexion und Entspannung runden das Seminar ab.

- Einige Programmpunkte
- Zeitmangement: wo bestimme ich selbst über meine Zeit
- Selbstverantwortung – Selbstfürsorge bezogen auf die berufliche Situation
- Selbstorganisation und Steuerung – Prioritäten festlegen und Entscheidungen treffen
- Stressbewältigung: Vorstellung und Einübung verschiedener Methoden zur Stressbewältigung

La Rochelle

Nationalsozialistische Besatzung und Widerstand am Atlantik

02. - 08. Mai 2027

- Ibis Styles, La Rochelle
- Kosten & Leistungen
  970,- Euro im Doppelzimmer (1170,- Euro im Einzelzimmer) inklusive Halbpension, alle Eintritte und Führungen



Foto: guillaume / unsplash

La Rochelle


Foto: unsplash


Ile de Ré: Foto: unsplash

Als traditionsreiche Hafenstadt an der Altantikküste, aber auch als Hauptstadt der Hugenottenbewegung im 18. Jahrhundert, hatte La Rochelle immer schon eine besondere Rolle in Frankreich – weltoffen, widerständig und dem Meer zugewandt. Im Zweiten Weltkrieg errichtete die Wehrmacht dort Festungsanlagen – La Rochelle wurde Zentrum militärischer und ziviler Kontrolle. Ein andauernder Belagerungszustand führte zu einer intensiven Konfrontation zwischen den Besatzern und der französischen Résistance. Als alliierte Truppen große Teile Frankreichs bereits befreit hatten, blieb La Rochelle bis Kriegsende von deutschen Einheiten besetzt. Erinnerungskultur zu den Themen Besatzung und Widerstand, die Rolle des Hafens für die Identität der Stadt und aktuelle Entwicklungen sind die zentralen Inhalte in diesem Bildungsurlaub.

- Einige Programmpunkte
- La Rochelle: Geschichte des Hafens und der Handelsbeziehungen
- Hugenotten in La Rochelle und ihre Bedeutung für die Tradition des Widerstands
- La Rochelle unter deutscher Besatzung
- Militärische Bedeutung La Rochelles im zweiten Weltkrieg: Die Bunkeranlage
- Zwischen Erinnerungskultur & Tourismus: Ile de Ré

Graz

Antifaschistischer Widerstand und aktuelle linke Kommunalpolitik

09. - 15. Mai 2027

- Hotel Drei Raben, Graz
- Kosten & Leistungen
  880,- Euro im Doppelzimmer (Einzelzimmer 990,- Euro), inklusive Halbpension, Programm vor Ort

In Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG NORDRHEIN-WESTFALEN

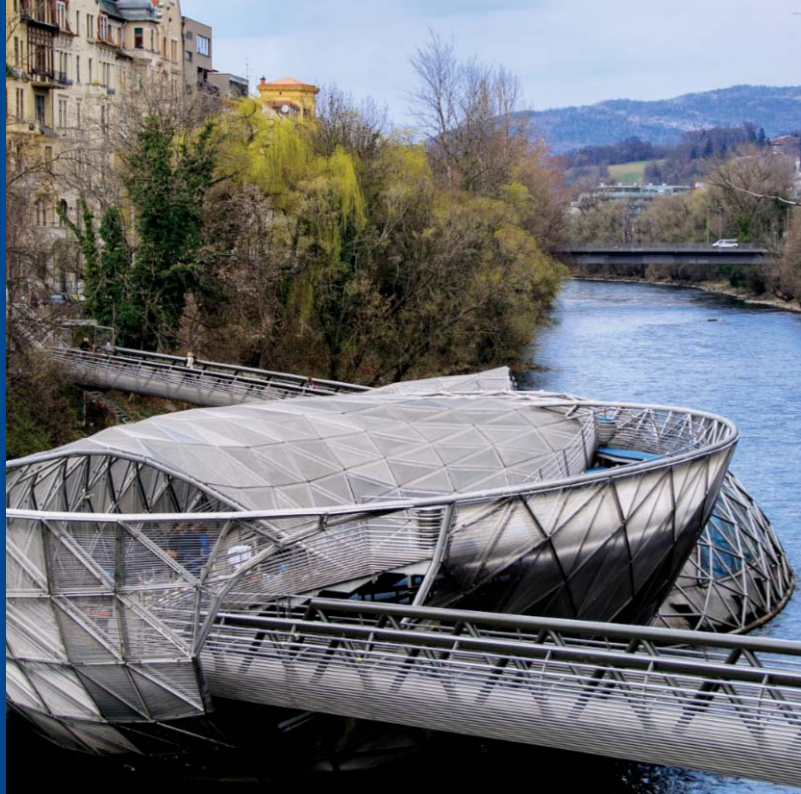


Foto: bogitw / pixabay

Graz



Sozialer Wohnungsbau in Graz. Foto: Stadt Graz.



Foto: unsplash

In diesem Bildungsurlaub soll es darum gehen, am Beispiel der Stadt Graz zunächst einen Blick in die politische Geschichte Österreichs im 20. Jahrhundert zu richten. Welche Auswirkungen hatte der spezielle Austrofaschismus, der »Anschluß« an das nationalsozialistische Deutschland für die österreichische Gesellschaft insbesondere im Hinblick auf Verfolgung und Ermordung von Jüd*innen und Menschen im Widerstand? Welche Rolle spielte der kommunistische Widerstand – und welche Rolle hatte die KPÖ in der Nachkriegszeit in Österreich?

Heute erzielt die KPÖ in den Städten Graz und Salzburg aufsehenerregende kommunalpolitische Erfolge. Wie sich diese linke Kommunalpolitik entwickelt hat – und welche Faktoren für eine antifaschistisch gerechte Politik vor Ort relevant sein können, werden wir in diesem Bildungsurlaub mit kommunalpolitischen Vertreter*innen in Graz diskutieren.

- Einige Programmpunkte
- »Graz von unten«: zur Geschichte der sozialen Bewegungen in der Stadt
- Besuch der Gedenkstätte »Lager Liebenau«
- Gespräche mit Vertreter*innen der KPÖ in Graz
- Die Siedlung Grünanger – gelungene kommunale Wohnungsbaupolitik
- Maribor (Slowenien) Geschichte der Partisan*innen in der Grenzregion

Litauen –

Erinnerungspolitiken an der EU-Außengrenze

30.Mai - 05. Juni 2027

- Hotel Domus Maria, Vilnius
  Ibis Styles, Kaunas

- Kosten & Leistungen
  850,- Euro im Doppelzimmer (Einzelzimmer 985,- Euro), inklusive Halbpension, Programm und Fahrten vor Ort



Foto: unsplash

Erinnerungspolitiken in Litauen



Mahnmal bei Fort IX in Kaunas.



Mehr als 80 Jahre nach der Okkupation Litauens durch Wehrmacht und SS baut die Bundeswehr dort nun einen dauerhafte NATO Stützpunkt auf. Das Bildungsurlaubsseminar in Vilnius und Kaunas nimmt dies zum Anlass, des Holocausts zu gedenken und nach der Erinnerungsarbeit an die deutsche und sowjetische Okkupation in Litauen zu fragen. Diese ist nicht konfliktfrei und bräuchte auf bundesdeutscher wie litauischer Seite mehr Engagement.

In Begegnung mit Einzelpersonen und Gruppen, die sich ihrerseits für eine aktive Gedenkkultur und Menschenrechte einsetzen, erfahren die Teilnehmer*innen eine differenzierte Sicht auf die litauische Erinnerungskultur.

- Einige Programmpunkte
- Besuch des Holocaust Museum (Green-House) und Okkupationsmuseums in Vilnius
- Jüdische Geschichte in Vilnius
- Das Fort IX in Kaunas als Erinnerungsort

Die Cevennen

Ort der Zuflucht und des Widerstands

30.Mai - 05. Juni 2027

- Chateau de Cabrières, St. Jean du Gard

- Kosten & Leistungen
  960,- Euro im Doppelzimmer (1160,- Euro im Einzelzimmer), enthält Übernachtung mit Halbpension, Eintritte und Führungen.



Die Cevennen





Fotos: Annelie Buntenbach

Die Cevennen waren während des Zweiten Weltkriegs ein Ort der Zuflucht für viele Verfolgte des Nazi-Regimes, Jüdinnen und Juden, Antifaschist*innen aus Deutschland und auch aus Spanien, darunter viele, die in den internationalen Brigaden gekämpft hatten.

Dass es so oft erfolgreich gelang, die Exilant*innen vor dem Zugriff der Vichy-Polizei und der Nazis zu schützen, lag an der breiten Unterstützung aus der Bevölkerung und einer Landschaft, die geprägt ist von vereinzelt gelegenen Gehöften. Das konnte sich die Résistance zunutze machen. An historischen Orten und in Gesprächen mit lokalen Initiativen, die sich mit der französischen Geschichte zur Zeit des Nationalsozialismus auseinandersetzen, wird das Schicksal der Einwohner*innen, Exilant*innen und Widerstandskämpfer*innen in der Region thematisiert.

- Einige Programmpunkte
- Die Cevennen – Geschichte einer Region der Zuflucht 1940-44. Vorträge und Besuch einiger Orte
- Résistance in den Cevennen mit einer Wanderung auf den Wegen der Widerstandskämpfer
- Besuch im Musée du Désert (Zeit der Hugenottenverfolgung) und im Maison rouge (Leben und Alltag in den Cevennen)

Bielefeld und die Region Teutoburger Wald erfahren

31. Mai - 04. Juni 2027

- Jugendgästehaus, Bielefeld

- Kosten & Leistungen
  560,- Euro im Doppelzimmer (660,- Euro im Einzelzimmer), inklusive Halbpension, Programm vor Ort



Foto: Hamaimbo/Welthaus Bielefeld e.V.

Geschichte, Wirtschaft, nachhaltige Entwicklung



Ravensberger Spinnerei. Foto: Kai Sievers



Natur, Kultur und Geschichte rund um den Teutoburger Wald stehen im Mittelpunkt des fünftägigen Bildungsurlaubs. Ostwestfalen-Lippe wird sowohl durch größere attraktive Städte als auch durch eine reich strukturierte, vielfältige Natur- und Kulturlandschaft geprägt. Dort befinden sich viele kleine geschichtsträchtige Orte sowie ökologisch intakte Naturräume, die dazu einladen, auf Entdeckungsreise zu gehen.

Einige Orte und Landschaften dieser Region werden mit dem Fahrrad erkundet. Die Routen führen über bestens ausgebaute, leicht zu bewältigende und verkehrsarme Radwege und streifen dabei viele sehenswerte Zeugnisse der Geschichte dieser Region.

Einige Programmpunkte

- Bielefeld: auf den Spuren der Textilindustrie und Fahrradindustrie und ihrer Geschichte
- Radsport in Bielefeld: Die Geschichte der Radrennbahn
- Wanderarbeit im 19. Jahrhundert: das Ziegeleimuseum in Lage
- Global Goals Radweg, ein Projekt zur globalen Nachhaltigkeit des Welthaus Bielefeld
- Besuch des ehemaligen Stalag 326 – aktueller Stand der Konzeption einer nationalen Gedenkstätte

Grenoble, Vercors, Voiron

Deutsche Besatzung & französischer Widerstand in der Region Isère

20. - 26. Juni 2027

- Campanile, Grenoble

- Kosten & Leistungen
  960,- Euro im Doppelzimmer (Einzelzimmer 1080,- Euro), inklusive Halbpension, Programm und Fahrten vor Ort



Foto: tim oldenkamp / unsplash

Grenoble, Vercors, Voiron



Foto: beth chobanova / unsplash



Foto: unsplash

Die Stadt Grenoble und die Region Isère insbesondere mit dem Bergmassiv Vercors waren bedeutsame Orte für den französischen Widerstand gegen die deutsche Besatzung im Zweiten Weltkrieg. Grenoble und seine Umgebung sind geprägt von Gebirge. Thema im Seminar ist also auch, welche Rolle die Struktur der Landschaft sowohl im historischen Kontext für den Widerstand gespielt hat als auch welche Bedeutung sie heute für die ökonomische Entwicklung der Region unter anderem durch Tourismus ein nimmt.

Ein besonderer Ort in der Region ist Voiron. Dort wurden im Rahmen einer Razzia 18 jüdische Jugendliche und Kinder gefangen genommen und nach Auschwitz deportiert um dort umgebracht zu werden.

Aktuelle Fragen, die, sich nach der französischen Präsidentschaftswahl im April 2027 für die deutsch-französischen Beziehungen stellen werden im Gespräch mit einem Dozenten der Uni Grenoble diskutiert.

- Einige Programmpunkte
- Stadtrundgang Grenoble
- Geschichte des Widerstands gegen die deutsche Besatzung in der Region Isère
- Der Vercors: Zentrum des Maquis
- Die »vergessene Razzia« von Voiron
- Frankreich nach der Präsidentschaftswahl 2027

Den Haag –

Politik und Wirtschaft in den Niederlanden

14. - 18. Juni 2027

- Skotel The Hague, Den Haag

- Kosten & Leistungen
  760,- Euro im Doppelzimmer (900,- Euro im Einzelzimmer), enthält Frühstück, Programm vor Ort, inklusive Fahrt nach Rotterdam



Foto: alireza-parpaei/ unsplash

Politik & Wirtschaft in den Niederlanden


Foto: thomas-bormans / unsplash


Hafen Rotterdam, Foto: ari dinar / unsplash

Wie sieht eigentlich das politische System der Niederlande aus? Wie setzen sich die parlamentarischen Institutionen in Den Haag zusammen? Welche Rolle spielen die Niederlande in der EU? Wie geht das Nachbarland mit seiner kolonialen Geschichte um? Während eines Exkursionstags in Rotterdam wird das Thema »koloniale Vergangenheit – die Niederlande als ehemalige maritime Weltmacht« vertieft.

Alle diese Themen werden mit Expert*innen aus Politik, Gewerkschaften und Verbänden diskutiert.

- Einige Programmpunkte
- Stadtrundgang in Den Haag unter historisch-politischen Aspekten
- Kolonialgeschichtlicher Rundgang durch Den Haag
- Rotterdam: das »Martiem Museum« – wie aktuell die koloniale Erinnerung dargestellt wird
- Aktuelle soziale, ökonomische und ökologische Konflikte in den Niederlanden: Rolle der Gewerkschaften und der Zivilgesellschaft

Berlin - Brandenburg

Gedenken heißt Erinnern

17. - 23. Juni 2027

- Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder, Berlin; Oranjehus, Oranienburg

- Kosten & Leistungen

  880,- Euro im Doppelzimmer (Anmeldung nur zu zweit möglich) inklusive Halbpension an einigen Tagen, alle Stadtführungen, Übersetzungen und Transporte vor Ort



Foto: iStock

Berlin - Brandenburg



Foto: pedro novales / unsplash



Foto: matteo krossler / unsplash

In diesem italienisch-deutsch konzipierten Bildungsseminar möchten wir die deutsche Geschichte der NS-Terrorherrschaft in der Region Berlin / Brandenburg und des antifaschistischen Widerstandes in Deutschland eingehender betrachten. Zusammen mit befreundeten Antifaschist*innen aus Italien werden wir uns dem Aufstieg, der Herrschaft und dem Fall des Nationalsozialismus widmen. Ausgewählte Orte des Erinnerns wie die »KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen« die Gedenkstätte »Haus der Wannseekonferenz«, die Gedenkstätte »Topographie des Terrors« und die Gedenkstätte »Deutscher Widerstand« werden wir ebenso aufsuchen wie das »NS-Dokumentationszentrum Zwangsarbeit« in Berlin-Oberschöneweide.

- Einige Programmpunkte
- Besuch der Gedenkstätte Sachsenhausen, Haus der Wannseekonferenz, Gedenkstätte Deutscher Widerstand
- Die Garnisonskirche Potsdam: Aneignung und Propaganda – Missbrauch eines preußischen Symbolortes durch den Nationalsozialismus
- Auf den Spuren der deutschen Teilung: der Havelradweg
- Geschichte italienischer Zwangsarbeit in Berlin: das »NS-Dokumentationszentrum Zwangsarbeit«
- Erinnerungspolitik in Deutschland und Italien

Ioannina

Erinnerungen an die deutsche Besatzung Griechenlands

05. - 10. September 2027

- Hotel Politeia Anexartisias, Ioannina

- Kosten & Leistungen
  820,- Euro im Doppelzimmer (Einzelzimmer 920,- Euro), inklusive Halbpension, alle Führungen, Eintritte, Transporte vor Ort



Foto: Melanie Schreiber

Erinnerungen an die deutsche Besatzung





Fotos: Melanie Schreiber

Die Zeit der nationalsozialistischen Besatzung Griechenlands hat in den vergangenen Jahren vermehrt öffentliche Aufmerksamkeit erfahren. In Ioannina, Hauptstadt der Region Epirus und ihrer Umgebung wird die Grausamkeit der deutschen Besatzungszeit in besonderer Weise deutlich: Ioannina war die Hauptstadt der romaniotischen Jüd*innen und die zweitgrößte jüdische Gemeinde Griechenlands. Bereits kurz nach dem Einmarsch der deutschen Truppen begann die Verfolgung der Jüd*innen. 90 Prozent der Gemeindemitglieder wurden in die Vernichtungslager deportiert und ermordet.

Die Begegnung mit Menschen, die sich mit der Erinnungsarbeit befassen, lässt die Geschichte der Stadt lebendig werden. Der Besuch von verschiedenen Gedenkorten ermöglicht einen Einstieg in die griechische Erinnerungskultur und macht sichtbar, wie die deutsche Wehrmacht in dieser Region gewirkt hat.

- Einige Programmpunkte
- Exkursionen und Fachgespräche zur Geschichte von Ioannina unter deutscher Besatzung
- Geschichte der jüdischen Gemeinde Ioanninas
- Besuch des Dorfes Lyngiades, welches am 3. Oktober 1943 vernichtet wurde
- Wanderung in der Region Zagorochoria
- Ioannina nach der Besatzung und im griechischen Bürgerkrieg

Baskenland - Bearn

Geschichte, Kultur und Politik in der Grenzregion zwischen Frankreich und Spanien

12.- 18. September 2027

- Hotel Bourbon in Pau und
  Casual de las Olas in San Sebastian

- Kosten & Leistungen
  930,- Euro im Doppelzimmer (1070,- Euro im Einzelzimmer), enthält Halbpension, Fahrten vor Ort, Eintritte und Führungen.



Foto: rafel / adobe stock

Baskenland



Foto: gange1perez / pixabay



Zentrales Gernika-Foto-Buchdesarchiv, Bild 18-H9224 / Unbekannt / CC-BY-SA 3.0

Bearn liegt im französischen Teil des Baskenlands an der Südspitze der Biskaya am Atlantik. Die Gegend war während des Nationalsozialismus ein Fluchtpunkt für Verfolgte. Darüberhinaus zog die Gegend schon immer Freigeister und Humanisten an. Zu diesen zählte der Schriftsteller Heinrich Mann. Er ist den Nazis über die Fluchtroute der Ostpyrenäen entkommen. Dies war vor allem der Aktivität des Netzwerkes von Varian Fry zu verdanken.

Bask*innen sind nach eigenem Verständnis eine Nation. Zeitzeug*innen berichten, wie immer wieder und bislang vergeblich für eine Unabhängigkeit gestritten wurde. Von Pau und San Sebastian aus starten Exkursionen unter anderem ins Internierungslager Gurs und nach Gernika (Guernica).

- Einige Programmpunkte
- Stadtführung Pau. Village Emmaüs: Vortrag und Diskussion über Armut in Frankreich
- Exkursion ins ehemalige Internierungslager Gurs
- Fahrt ins Bergdorf Lescun, Lesung aus Heinrich Manns »Henri IV«
- Stadtrundgang San Sebastian, Einführung in die aktuelle Situation der Basken
- Gernika (Guernica): Besuch des Museums, Stadtführung

Widerstand und Verfolgung in Frankreich zur Zeit der NS-Besatzung in der Region Drôme/Dieulefit

12. - 18. September 2027

- L'Auberge de l'Escargot d'Or, Dieulefit

- Kosten & Leistungen
  870,- Euro im Doppelzimmer (Einzelzimmer 970,- Euro), inklusive Halbpension, Programm vor Ort



Dieulefit. Foto: Ulrike Heusinger von Waldegge

NS-Besatzung in der Region Drôme/Dieulefit


Vom Widerstand zerstörte Eisenbahnbrücke


Foto: Hans Martin Goede / fotolia

Die Region Drôme und die Stadt Dieulefit im Süden Frankreichs sind bekannt für ihren Widerstand gegen jegliche staatliche Verfolgung. Angefangen von den Hugenotten im 16.Jahrhundert bis zum bemerkenswerten zivilen Widerstand gegen die Kollaboration im Vichy-Regime und gegen den Naziterror in der Zeit der deutschen Okkupation lebt in dieser Region eine Widerstandstradition, die bis heute anhält.

Das bemerkenswerteste Beispiel ist Dieulefit, eine kleine Stadt mit rund 3.000 Einwohner*innen, die während der Zeit der nationalsozialistischen Besatzung über 1.000 Flüchtlinge und Verfolgte hat schützen, verstecken und ernähren können. Durch Besichtigungen und Besuche vor Ort entsteht ein lebendiges Bild dieser ungewöhnlichen Region und ihres Widerstands.

- Einige Programmpunkte
- Ziviler Widerstand zur Zeit der Okkupation
- Hermann Nuding/ Ella Rumpf: Zwei Deutsche in der Resistance
- Beauvallon: Eine Reform-Schule wird zum sicheren Ort im Exil
- Der protestantische Widerstand: Geschichte der Hugenotten in Poët-Laval
- Dieulefit und die Region Drôme heute – soziale, kulturelle Aspekte und die Integration von Migrant*innen.

Bordeaux

Exil, Flucht und Résistance im Südwesten Frankreichs

03. - 09. Oktober 2027

- Hotel Saint Louis Beaulieu, Bordeaux

- Kosten & Leistungen
  890,- Euro im Doppelzimmer (1050,- Euro im Einzelzimmer), Frühstück, alle Programmkosten vor Ort



Foto: allfortof / Adobe Stock

Bordeaux



Foto: Thierry RYO / Adobe Stock



Jean Moulin.

Aufgrund der Nähe zum Meer und zur spanischen Grenze war Bordeaux während der nationalsozialistischen Besatzung ein Fluchtpunkt für Verfolgte, die sich in Vichy-Frankreich zu retten versuchten. An historischen Orten gehen wir den Ereignissen in der Stadt und der Region zur Zeit der deutschen Besatzung nach.

Im Mittelpunkt des Programms stehen dabei Schicksal und Aktivität einiger Menschen, deren Wirken in dieser Stadt beispielgebend für Menschlichkeit stehen. Dazu zählt der portugiesische Generalkonsul Aristides de Sousa Mendes, der circa 30.000 Menschen verschiedener Nationalitäten vor den Nazis, darunter 10.000 Juden, rettete.

Die Region des Medoc ist berühmt für Weinanbau und Austernzucht – wie sich diese durch den Klimawandel verändert, ist ebenso Thema des Bildungsurlaubs wie die politischen Entwicklungen in Frankreich.

- Einige Programmpunkte
- Stadtrundgang Bordeaux
- Widerstand in der Besatzungszeit
- Les Bassins des Lumières – kulturelle Umnutzung einer U-Boot Basis
- Soulac-sur-mer, Bunker an der Atlantikküste
- Bordeaux: Stadtentwicklung, Wirtschaft, Migration, Klimagerechte Stadt, Fahrradverkehr

Lyon

Zentrum der Résistance in Südfrankreich während des Nationalsozialismus

10. - 16. Oktober 2027

- Hotel: Ethic Etapes – CISL, Lyon
  (einfache Unterkunft)

- Kosten & Leistungen
  800,- Euro im Doppelzimmer (900,- Euro im Einzelzimmer) inklusive Halbpension, Programm vor Ort

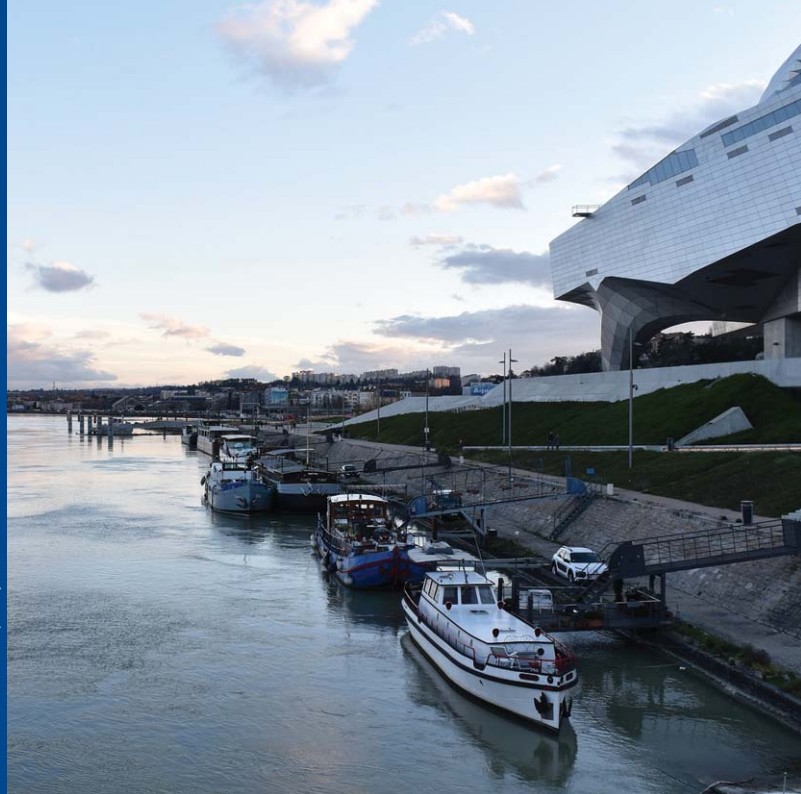


Foto: pixabay

Lyon





Foto: pixabay

Lyon war während des Zweiten Weltkriegs das Zentrum des Widerstands gegen die Besetzung Frankreichs durch die Nationalsozialisten. Fluchthilfe-Organisationen arbeiteten von Lyon aus und eine breite Streikbewegung gegen die Zwangsarbeit hatte dort ihren Ausgangspunkt. Zahlreiche Menschen konnten in Lyon und Umgebung im Untergrund versteckt und zum Teil auch gerettet werden – gleichzeitig konzentrierten sich die Repressionsmassnahmen der Besatzungsmacht in dieser Region. Beispielhaft für die brutale Verfolgung der Juden ist der Mord an den Kindern und ihren Betreuerinnen im Waisenhaus von Izieu.

Welche aktuelle Bedeutung Lyon als kulturelles, wirtschaftliches und vor allem gastronomisches Zentrum im Süden Frankreichs hat, erfahren die Seminarteilnehmer*innen durch Museumsbesuche und Stadtrundgänge.

- Einige Programmpunkte
- Die Résistance in Lyon während der Besatzung
- Besichtigungen: Mémorial National »Prison de Montluc«, »Centre d'Histoire de la Résistance et de la Déportation«, »Maison d'Izieu«, Gedenkstätte für die ermordeten jüdischen Kinder
- Gespräch mit La CIMADE über die aktuelle Situation der Flüchtlinge in Frankreich

Fluchtort Lissabon

10. - 16. Oktober 2027

- Lisbon City Hotel, Lissabon

- Kosten & Leistungen
  980,- Euro im Doppelzimmer (Einzelzimmer 1180,- Euro), inklusive Halbpension, Programm und Transport vor Ort



Foto: Diego Garcia / unsplash

Fluchtort Lissabon





Museu do Aljube. Fotos: Willi Kulke

Ab 1933 verfolgten die Nationalsozialisten jüdische und zahlreiche andere Menschen. Viele flohen. Mit dem Beginn des Krieges wurde die Lage der Flüchtlinge in westlichen Ländern Europas immer prekärer. Die deutschen Besatzer kontrollierten die Häfen am Atlantik und am Mittelmeer. Eine Flucht auf andere Kontinente war nur noch über Marseille und Lissabon möglich. Die portugiesische Regierung verweigerte die benötigten Visa. Der portugiesische Konsul in Bordeaux, Aristides Sousa Mendes, setzte sich jedoch über dieses Verbot hinweg und unterschrieb zahlreiche Einreisegenehmigungen.

In Lissabon steht die Geschichte dieses außergewöhnlichen Konsuls im Mittelpunkt des Programms – wie die portugiesische Geschichte in der Zeit der Diktatur insgesamt. Der Blick richtet sich auch in die Gegenwart. Zu der gehört, dass Lissabon boomt und viele Bewohner*innen aus der Stadt getrieben werden, weil sie sich die Mieten nicht mehr leisten können.

- Einige Programmpunkte
- Das Leben der Flüchtlinge in Lissabon, Estoril und Ericeira während der NS-Zeit
- Besuch des Museu do Aljube – Geschichte der Salazar-Diktatur und des Widerstands
- Lissabon, die gentrifizierte Stadt
- Auf den Spuren der Nelkenrevolution

Unsere Bildungsurlaube sind außergewöhnlich.

Unsere Bildungsurlaube liegen jenseits des Mainstreams. Mit Herzblut suchen wir schöne Orte und spannende Themen aus.

Dies bedeutet aber auch, dass niemand den Komfort einer Pauschalreise erwarten kann. Unsere Bildungsurlaube sind immer ein kleines Abenteuer. So kann es auch schon mal Programmänderungen geben. Unsere Bildungsurlaube leben von der aktiven Beteiligung der Teilnehmer*innen.

Wenn Sie Lust haben, sich darauf einzulassen, werden Sie Menschen und Themen kennenlernen, denen Sie vielleicht in ihrem Alltag nicht begegnen würden.

Die ganze Information zu unseren Bildungsurlauben als pdf finden Sie auf unserer Website www.aul-herford.de in der Rubrik »Bildung unterwegs« (oder scan QR-Code)

Wir haben eine Geschichte.

Arbeit und Leben ist eine Kooperation des Deutschen Gewerkschaftsbundes mit den Volkshochschulen. Unter den Eindrücken des Nationalsozialismus begann diese Zusammenarbeit mit dem Ziel, politische Mitsprache von Arbeitnehmer*innen in der jungen Demokratie durch Bildung zu fördern. Vor diesem Hintergrund ist eine demokratische, antifaschistische und gewerkschaftliche Haltung Grundpfeiler unserer Arbeit.

Wir haben einen Standpunkt.

Wir sind nicht neutral. Unsere Angebote für Betriebsräte, Personalräte und Mitarbeitervertretungen sollen Arbeitnehmer*innen stärken, ihre Interessen im Betrieb und in der Gesellschaft aktiv zu vertreten.

Darüber hinaus wollen wir die Meinungsbildung und Mitsprachemöglichkeiten aller Menschen im Sinne einer lebendigen Demokratie fördern. Dabei arbeiten wir als gemeinnütziger Verein nicht profitorientiert.

Meine Notizen



Foto: Trudi Nicholson, Street Art in Bordeaux

Marseille | La Rochelle | Den Haag | Bielefeld | Bordeaux | Cevennen | Litauen | Lyon | Graz | Baskenland | Grenoble | Lissabon | Spiekeroog | Dieulefit | Ioannina | Berlin

Online schauen und anmelden: www.aul-herford.de

Arbeit und Leben
HERFORD DGB/VHS e.V.